

Nachhaltigkeitsmagazin





I Inhaltsverzeichnis

SEITE	
06	Drei Fragen an den Vorstand
01	Werte, Strukturen, Zahlen <i>Wer wir sind und woran wir uns in unserer täglichen Arbeit orientieren</i>
12	Diakonie de La Tour in Zahlen 2023
14	Nachhaltig denken – nachhaltig handeln
02	Nachhaltiges Handeln messbar machen <i>Nachhaltigkeit stets im Fokus – mit Energie, Mobilität & Co.</i>
18	Kennzahlen & Themen 2023
03	Reportagen <i>Nachhaltige Vielfalt und Unterstützungsangebote für Care Leaver</i>
30	Wenn Vielfalt zur Normalität wird
33	Mit 18 ganz allein ins Erwachsenenleben starten?
04	Vernetzung, Aktionen, Kampagnen <i>Nachhaltigkeit – stets mit dabei</i>
42	Abbildungsverzeichnis
43	Quellenverzeichnis
44	Agenda 2030
47	Impressum



Drei Fragen an den Vorstand

1 Was unternimmt die Diakonie de La Tour, damit „Nachhaltigkeit“ Teil der Unternehmenskultur wird?

Sie baut darauf auf, wo nachhaltiges Handeln bereits Teil der Unternehmenskultur ist. Positive Kräfte sind dabei die vielen Mitarbeiter:innen, Klient:innen und Schüler:innen, die sich in der Diakonie de La Tour engagieren und Dinge mitentwickeln. Ich halte es für wichtig, bei den Menschen anzusetzen und gemeinsam Initiativen umzusetzen, statt zu verordnen. Wir müssen nichts Unmögliches schaffen, aber das Mögliche tun. Das wäre eigentlich schon ein ganz großer Schritt.

2 Stichwort Schöpfungsverantwortung: Wie sensibilisiert man Mitarbeiter:innen?

Durch Informationen, die zum Mitgestalten anregen. Vielleicht findet sich auch ein inspirierendes Vorbild oder man wird selbst zu einem. Das Argument: „Was soll ich schon ausrichten, wenn die anderen nichts machen“, darf nicht schlagend werden. Einfach beginnen und die eigene Verantwortung wahrnehmen. Ein Stückchen Wirkmacht zu haben – und wenn sie auch noch so klein ist – ist schon sehr wertvoll.

3 Aktion 80/100 – Freiwillige Temporeduktion zugunsten des Klimas: 80 km/h auf der Landstraße und 100 km/h auf der Autobahn. Wie leicht fällt Ihnen das? Haben Sie einen Tipp, wie sich das gut schaffen lässt?

Also mir fällt das wirklich leicht. Ich mache das seit mittlerweile zwei Jahren aus ideellen, ethischen und Klimaschutzgründen. Und die Effekte dabei sind enorm: Der Spritverbrauch ist viel niedriger und auch die Fahrten sind um einiges ruhiger, wenn man nicht dauernd das Maximum herausholt. Für mich ist das keine verlorene Zeit, sondern vielmehr gewonnene Qualitätszeit.

Zwei Tipps habe ich für Neueinsteiger:innen: Tempomat, wenn vorhanden, verwenden. Und: Keine Ausnahme machen! Es ist eine Frage der Zeiteinteilung. Übrigens ist es schön zu sehen, dass es mittlerweile viele Menschen gibt, die freiwillig das Tempo reduzieren.



Astrid Körner

Rektorin | Vorstandsvorsitzende

1 *Warum gehören nachhaltiges Handeln und wirtschaftlicher Erfolg aus Ihrer Sicht zusammen?*

Weil nachhaltiges Handeln langfristiges Denken erfordert. Kurzfristiger wirtschaftlicher Erfolg funktioniert nicht mehr. Unser Ansatz ist es, in allen Bereichen ressourcenschonend zu arbeiten. Da geht es nicht allein um die Themen Energie- und Energieoptimierung, sondern um ein generelles, langfristiges Wirtschaften. Auch darum, dass bestehende Prozesse immer wieder optimiert werden.

2 *Photovoltaik, Biomasse, Holzkraftwerk u.v.m.: Allesamt nachhaltige Errungenschaften in der Diakonie de La Tour die sich sehen lassen können. Was steht noch auf der Wunschliste?*

So autark wie möglich zu sein! Dazu gehört beispielsweise der weitere Ausbau von Photovoltaikanlagen in dem Bereich, wo es sich für unsere Häuser auch wirtschaftlich auszahlt. Überhaupt das Thema Energie sparen: Also beim Heizen oder beim Stromverbrauch nachschärfen. Die Themen Transporte und Logistik müssen wir weiterhin optimieren beispielsweise beim Spritverbrauch, mit Fahrgemeinschaften und bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.

3 *Welche umweltfreundlichen Maßnahmen haben Sie privat schon umgesetzt?*

Also wenn ich nicht mit dem Elektroauto unterwegs bin, nutze ich oft das Fahrrad. Zuhause gibt's bei uns auf dem Dach eine Solarpaneele fürs Warmwasser. Drinnen heizen wir auch Holz mit einem Schwedenofen, der für eine herrlich angenehme Wärme sorgt. Man kann vieles im Kleinen tun, wie LED-Lampen verwenden, unnötige Energiequellen ausschalten, Stoßlüften und vieles mehr. Dinge nachhaltig zu optimieren wäre auch privat mein Ansatz.



Walter Pansi

Wirtschaftsdirektor | Vorstand

1 *Für immer mehr Bewerber:innen ist auch eine starke Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens entscheidend. Wie holen wir da Mitarbeiter:innen ab?*

Nachhaltiges Handeln hat schon lange einen festen Platz bei uns in der Diakonie de La Tour. Sowohl in soziokultureller, ökonomischer als ökologischer Hinsicht. Wir sehen es als Selbstverständlichkeit, nicht als PR-Gag, schonend und wertschätzend mit der Schöpfung umzugehen. Ich hoffe, dass Mitarbeiter:innen diese Grundhaltung erkennen, attraktiv finden und uns damit in unseren Bemühungen unterstützen.

2 *Neue Perspektiven durch Sozialraumorientierung in der Diakonie de La Tour: Warum wirkt es aus Ihrer Sicht positiv nachhaltig?*

Bei der Sozialraumorientierung setzen wir auf die Selbstermächtigung der Menschen im sozialen Raum und auf die wechselseitige Unterstützung. Wir wollen weg von der „Versorgungsgesellschaft“ hin zur „Ermächtigungsgesellschaft“. Die erfolgreich gelebte Praxis, wie wir sie in *hi Harbach* und bei anderen Diakonie-Projekten erleben, zeigt uns, dass wir uns auf einem guten, inklusiven Weg befinden.

3 *Nachhaltigkeit nicht als Verzicht, sondern durchaus als gesundhaltender Gewinn: Stichwort Fahrrad ...*

Seit mittlerweile zwei Jahren versuche ich, möglichst viel mit dem Fahrrad zu fahren. Letztes Jahr bin ich erst Mitte November aufs Auto umgestiegen und heuer ging meine Radl-Saison Richtung Büro bereits Mitte Februar los. Eine Wegstrecke dauert zirka 20 Minuten. Dabei genieße ich das Privileg, fast durchgehend am Radweg fahren zu können. Es ist einfach schön, in der Früh schon die Vögel zwitschern zu hören und durch die frische Luft neue Lebensenergie zu schöpfen. Am Abend kann ich den Druck und Stress des Tages durch das Treten der Pedale abstreifen und komme frisch zu Hause an. Nachahmung empfohlen.

Personaldirektorin | Vorständin

Susanne Prentner-Vitek



0

1

WERTE, STRUKTUREN, ZAHLEN

Wer wir sind
und woran wir
uns in unserer
täglichen Arbeit
orientieren





11

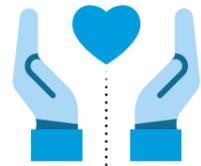
Jugendliche absolvieren das Freiwillige Soziale Jahr in unseren Einrichtungen.

143

Ehrenamtliche und 69 Zivildienstleistende unterstützen uns in der täglichen Arbeit.

3.500+

Bewerbungen gehen im Personalbüro ein.



~3.500

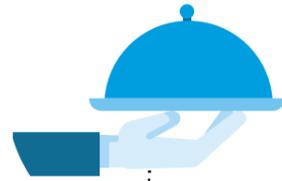
Mal suchen Jugendliche und junge Erwachsene die JUNO Villach auf und erhalten Unterstützung.

2.980

armuts- & ausgrenzungsgefährdete Personen erreichen wir mit den Angeboten im Bereich Asyl, Migration & Integration sowie insbesondere mit der Sozialberatung.

D

Diakonie de La Tour in Zahlen 2023



1.300.000

Menüportionen,

700.000

Stück Kärntner Nudeln,

91.000

Laufmeter Nudelteig produziert die Küche:WAIERN jährlich.

572 t

Wäsche werden in den Wäschereien der Diakonie de La Tour gewaschen und

~75.000 m²

Flächen regelmäßig gereinigt.



~3.500

Personen nehmen in Präsenz und online an den Kursen der Akademie de La Tour teil.

2.500+

Kinder, Jugendliche und Erwachsene besuchen die Bildungseinrichtungen der Diakonie de La Tour.

43

Jahre zählt das Atelier de La Tour und ist somit eines der ältesten Ateliers für Menschen mit Behinderungen in Österreich.



~22.450

Stunden leisten die 143 zertifizierten ehrenamtlichen Begleiter:innen der Hospizbewegung Diakonie.



18.000+

Menschen werden liebevoll und professionell begleitet und betreut.

~2.500

Mitarbeiter:innen sind in den rund 100 Einrichtungen in Kärnten, Osttirol, der Steiermark und dem Burgenland beschäftigt

116.000.000+

Euro beträgt der Umsatz der Diakonie de La Tour im Jahr 2023.



8.777.002

kWh Wärme aus Biomasse liefert die Nahwärme Waiern für unsere Einrichtungen und externe Abnehmer:innen.

~3.100 t

CO₂-Einsparung werden so erzielt.

93-95%

Eigennutzungsgrad erreichen unsere PV-Anlagen, mit denen wir emissionsfreien Solarstrom gewinnen.

840

Menschen mit Behinderungen werden stationär und mobil begleitet und betreut.

1.151

Menschen im Alter werden stationär und mobil begleitet und betreut.



670

Kinder, Jugendliche und Familien in schwierigen Lebenssituationen werden stationär und mobil begleitet und betreut.

41.000+

Pflegetage und rund 2.000 ambulante Patient:innen zählt man in den zwei Krankenhäusern der Diakonie de La Tour.

10.000+

Patient:innenkontakte verzeichnen die Ambulanzen der Diakonie de La Tour.



Nachhaltig denken – nachhaltig handeln

Die Diakonie de La Tour ist mit rund 2.500 Mitarbeiter:innen in mehr als 100 Einrichtungen in Kärnten, Osttirol, der Steiermark und im Burgenland eine der größten Sozial-, Gesundheits- und Bildungsorganisationen im Süden Österreichs.

Mehr als 18.000 Menschen werden jährlich stationär und mobil von der Diakonie de La Tour betreut, darunter Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen, Menschen mit Behinderungen und mit Assistenzbedarf, Kinder, Schüler:innen, Menschen mit Erkrankungen und Suchtproblematiken, Menschen im Alter sowie Menschen auf der Flucht. Soziales Engagement, orientiert an christlichen Werten, wird hier seit über 150 Jahren gelebt.

Die Diakonie de La Tour ist Mitglied der Diakonie Österreich, einem der fünf großen Wohlfahrtsverbände in Österreich.

Nachhaltigkeit ist in den Leitgedanken der Diakonie de La Tour bereits seit der Gründung als diakonische Kompetenz fix verankert und findet sich in der Gesamtorganisation auch als eine der strategischen Entwicklungsrichtungen wieder.

Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele, die Sustainable Development Goals, mit deren 169 Unterzielen, bringen Transformationsprozesse in Gang und sind für sämtliche Tätigkeits- und Handlungsbereiche der Diakonie de La Tour in sozialer, ökologischer sowie ökonomischer Hinsicht wesentlich.

Die Diakonie de La Tour verfolgt das Ziel, das Thema Nachhaltigkeit bei allen Prozessen, Maßnahmen und Projekten, sprich bei allen Handlungsentscheidungen, mitzudenken.

Dahingehend sorgt sie sich besonders auch um Sensibilisierung, mit regelmäßigen, organisations- und fachbereichsübergreifenden Nachhaltigkeitsaktionen.



„Die Nachhaltigkeitsziele sind der universell vereinbarte Fahrplan zur Überwindung wirtschaftlicher und geopolitischer Gräben, zum Wiederaufbau von Vertrauen und zur Wiederherstellung der Solidarität.
Bleiben Fortschritte aus, werden sich die bestehenden Ungleichheiten weiter verschärfen, was das Risiko einer fragmentierten Welt der zwei Geschwindigkeiten erhöht. Kein Land kann sich ein Scheitern der Agenda 2030 leisten.“

António Guterres
Generalsekretär der Vereinten Nationen

in: „Ziele für nachhaltige Entwicklung.“
Sonderausgabe des Berichts 2023 der Vereinten Nationen. S. 3.
<https://www.un.org/Depts/german/millennium/SDG%20Bericht%202023.pdf>

02

NACHHALTIGES HANDELN MESSBAR MACHEN

**Nachhaltigkeit
stets im Fokus –
mit Energie,
Mobilität & Co.**





K Kennzahlen & Themen 2023

Die Treibhausgas-Emissionen der Einrichtungen und der Gesamtorganisation zur reglementieren, ist eine wesentliche Aufgabe im Servicebereich Technik & Bau.

Besonders herausfordernd ist u. a. die systemische Erfassung und Analyse von treibhausgasrelevanten Daten aus den unterschiedlichen Handlungsfeldern, den insgesamt sieben Fachbereichen sowie den über 100 Einrichtungen. Es wird kontinuierlich an Ansätzen gearbeitet und es werden Maßnahmen entwickelt, um die Treibhausgas-Emissionen entlang der Scopes¹ längerfristig zu reduzieren. So soll eine schrittweise Annäherung der Treibhausgasbilanz für die Gesamtorganisation in Richtung der CSRD² (Corporate Sustainability Reporting Directive), einer europäischen Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen, bewegen.

¹Emissionen werden in die Geltungsbereiche 1, 2 und 3 unterteilt:

Scope-1-Emissionen sind direkte Treibhausgas-Emissionen, welche unmittelbar im Unternehmen freigesetzt werden. Beispiele hierfür sind die Erzeugung von Elektrizität über die eigene Photovoltaik-Anlage, das Verbrennen von Energiequellen wie Erdgas im unternehmenseigenen Heizkessel, oder der Spritverbrauch der eigenen Fahrzeugflotte. Auch Kältemittel fallen unter Scope-1-Emissionen, da ihre klimaschädlichen Gase direkt im Unternehmen freigesetzt werden.

Scope-2-Emissionen sind indirekte Treibhausgas-Emissionen aus zugekaufter Energie. Beispiele hierfür sind zugekaufter Strom oder Fernwärme. Diese Emissionen fallen also an anderer Stelle an, sind aber eine Konsequenz der Unternehmenstätigkeiten und werden daher miteinbezogen.

Scope-3-Emissionen sind andere indirekte Treibhausgas-Emissionen, welche nicht von der Organisation kontrolliert werden, sondern eine Folge ihrer Aktivitäten sind. Diese Emissionen sind stark von der Art der Organisation abhängig und können daher unterschiedliche Bereiche umfassen.

Typische Scope-3-Emissionen sind die Abfallentsorgung, vor- und nachgelagerte Transportleistungen, die Mobilität der Mitarbeiter:innen, oder eingekaufte Waren. Vgl.: https://www.klimaaktiv.at/energiesparen/energieeffiziente_betriebe/unternehmen_umbauen/scopes.html

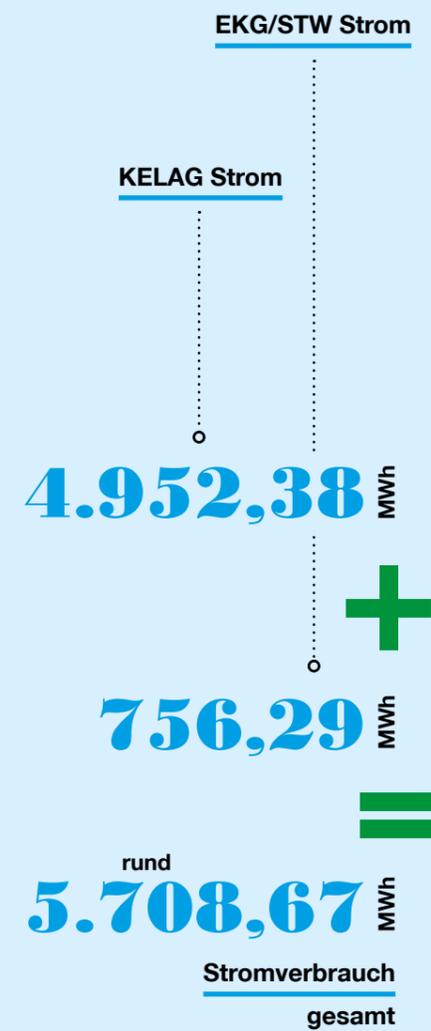


Abb. 1: Stromverbrauch 2023 gesamt. In den Stromverbrauchskennzahlen sind sämtliche Standorte der Diakonie in Kärnten – mit der größten Dichte an Einrichtungen – umfasst. Ausgenommen davon sind jene in Osttirol, Steiermark und dem Burgenland.

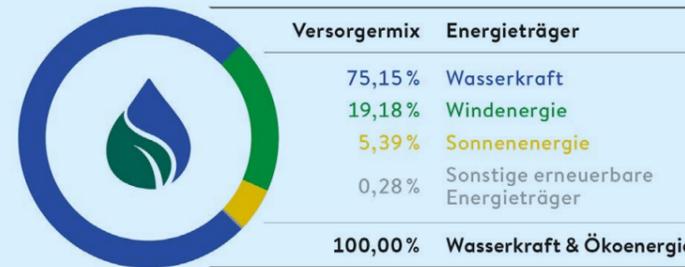


Abb. 2: Stromkennzeichnung für Kelag 2023³. Vgl.: www.kelag.at/geschaeftskunden/strom.htm



Abb. 3: Stromkennzeichnung für Energie Klagenfurt GmbH 2023⁴. Vgl.: www.stw.at/stromkennzeichnung

²Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) gibt einheitliche verpflichtende europäische Berichtsstandards (ESRS) vor. Nach dem Prinzip der Doppelten Wesentlichkeit (Double Materiality) müssen betroffene Unternehmen (Anm.: ab einer gewissen Größe) einerseits nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen für ihre unternehmerische Tätigkeit aufzeigen. Andererseits müssen die Auswirkungen des Unternehmens auf Mensch und Umwelt dargelegt werden. Vgl.: <https://www.wko.at/nachhaltigkeit/csrd-faq-informationspflicht-nachhaltigkeitsaspekte>

³Kelag – Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft gem. § 78 und § 79 EIWOG 2010 und Stromkennzeichnungsverordnung 2022 - KEN-V 2022 für den Zeitraum 1.1. bis 31.12.2023. Die Herkunftsnachweise stammen zu 100 % aus österreichischer Produktion. Bei der Erzeugung des Versorgermixes der Kelag-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft fallen keine CO₂-Emissionen und radioaktiven Abfälle an. 8,61 % der für die Stromkennzeichnung verwendeten Herkunftsnachweise wurden gemeinsam mit der elektrischen Energie erworben.

⁴Energie Klagenfurt GmbH – ein Unternehmen der Stadtwerke Klagenfurt AG. Die Stromkennzeichnung zeigt, aus welchen Energiequellen der Strom stammt. Der Strom ist zu 100 Prozent grün.

Strom und Wärme

Energieversorgung und -effizienz sind wesentlich und Grundvoraussetzung in den Einrichtungen und der Gesamtorganisation. Auf Maßnahmen zur CO₂-Einsparung wird gesetzt.

Strom

Die Diakonie de La Tour setzt bei der Energieversorgung auf langfristige Öko-Stromlieferverträge mit fairen Energielieferanten als Partner, um so die bei ihren Objekten verursachten CO₂-Emissionen möglichst gering zu halten.





Erneuerbare Energie

Die Diakonie de La Tour betreibt sieben Photovoltaik-Anlagen, mit insgesamt 413,18 kWp auf Dächern größerer Einrichtungen an den Standorten in Klagenfurt, Feldkirchen/Waiern, Treffen, Spittal/Drau.

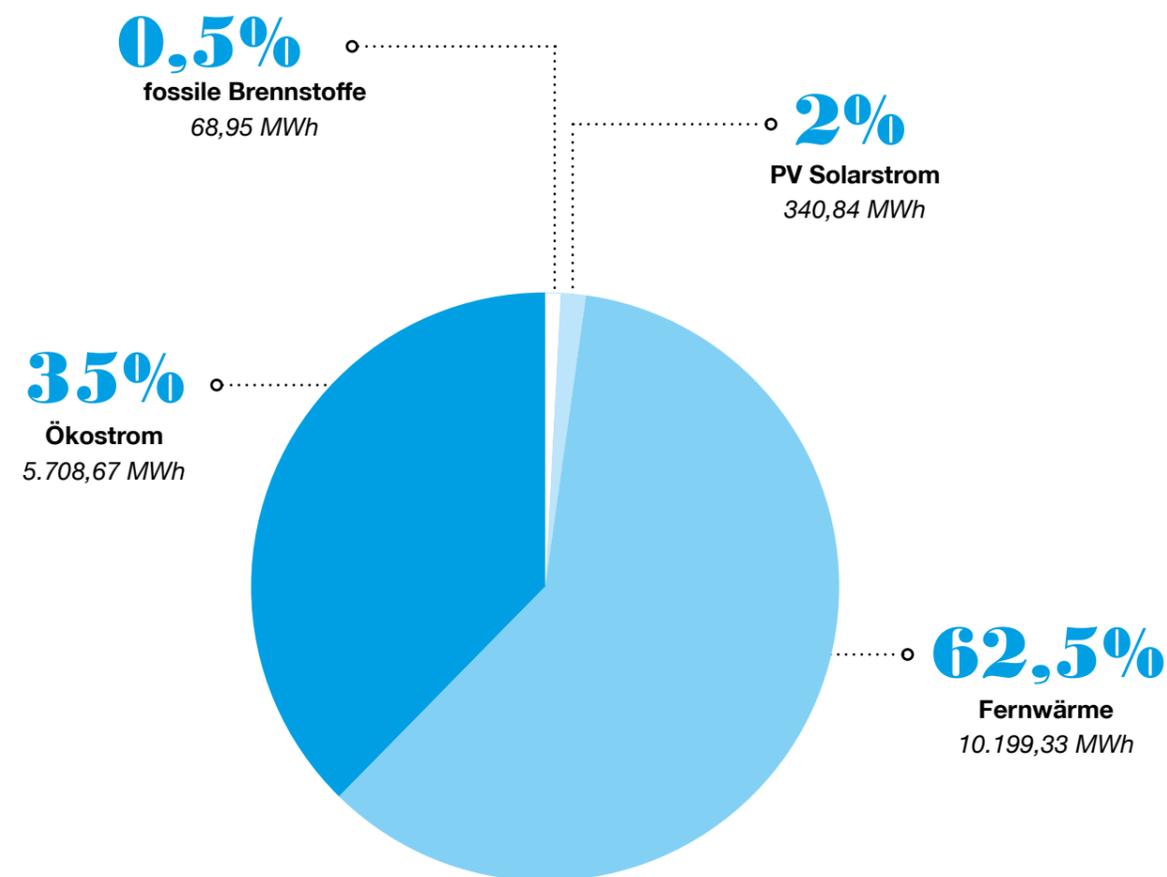
- » emissionsfrei erzeugter Solarstrom 2023: 340,84 MWh
- » CO₂-Einsparung (im Vergleich zu konventioneller Stromerzeugung): rd. 200 Tonnen
- » Eigennutzungsgrad der Photovoltaik-Anlagen: 93 % bis 95 %
- » bei Neubauten (z. B. in Feldkirchen, Ferlach oder Neumarkt) sind noch weitere Anlagen in Planung

Wärme

Sämtliche im Eigentum der Diakonie befindlichen Einrichtungen – bis auf eine Ausnahme in Feldkirchen – sind an das Fernwärmenetz angeschlossen und somit gänzlich frei von Gas und Öl.



Abb. 4: Wärmeverbrauch 2023 in MWh: Gesamt 10.199,33 MWh für o. a. Einrichtungen⁵



Gesamtenergieverbrauch-/Aufteilung nach Energiequelle in MWh und %

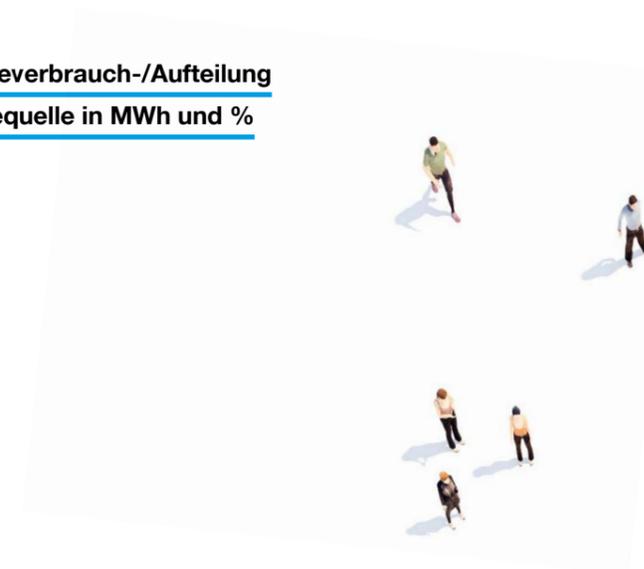


Abb. 5: Gesamtenergieverbrauch 2023 (16.317,79 MWh) und Aufteilung nach Energiequelle in MWh und Prozent.

⁵In der Wärmeenergiekennzahl sind sämtliche, im Eigentum der Diakonie de La Tour befindliche Objekte in Kärnten – mit der größten Dichte an Einrichtungen – umfasst. Angemietete Objekte sind dabei ausgenommen, zumal die Wärmeversorgung in diesen Fällen nahezu gänzlich über den Vermieter organisiert ist und nicht im unmittelbaren Wirkungsbereich der Diakonie de La Tour liegt.



Nachhaltige Wärme durch das Biomasseheizwerk Waiern

In Waiern, einem der beiden Gründungszentren der Diakonie de La Tour mit der größten Dichte an Einrichtungen, werden – bis auf eine Ausnahme – sämtliche Gebäude über das eigene Fernwärmenetz beheizt und sind so weitestgehend frei von Öl und Gas.

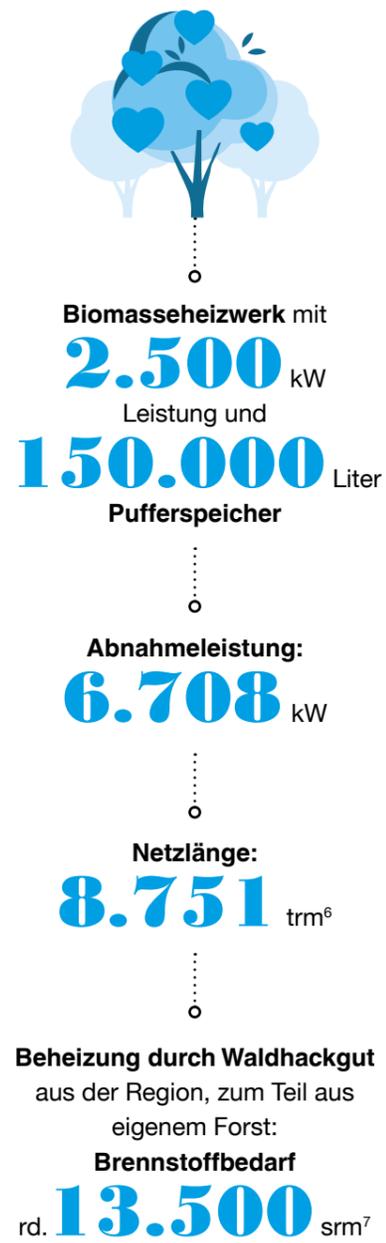
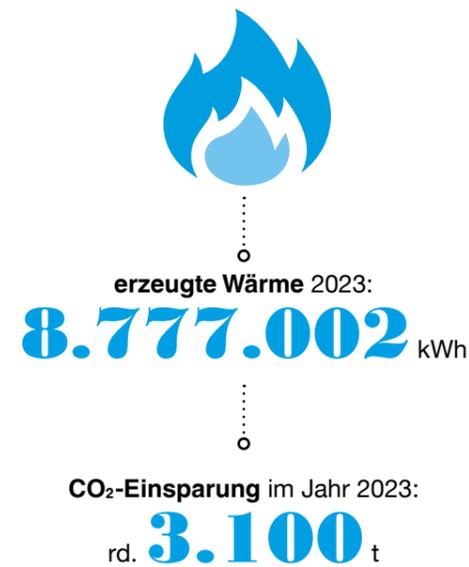
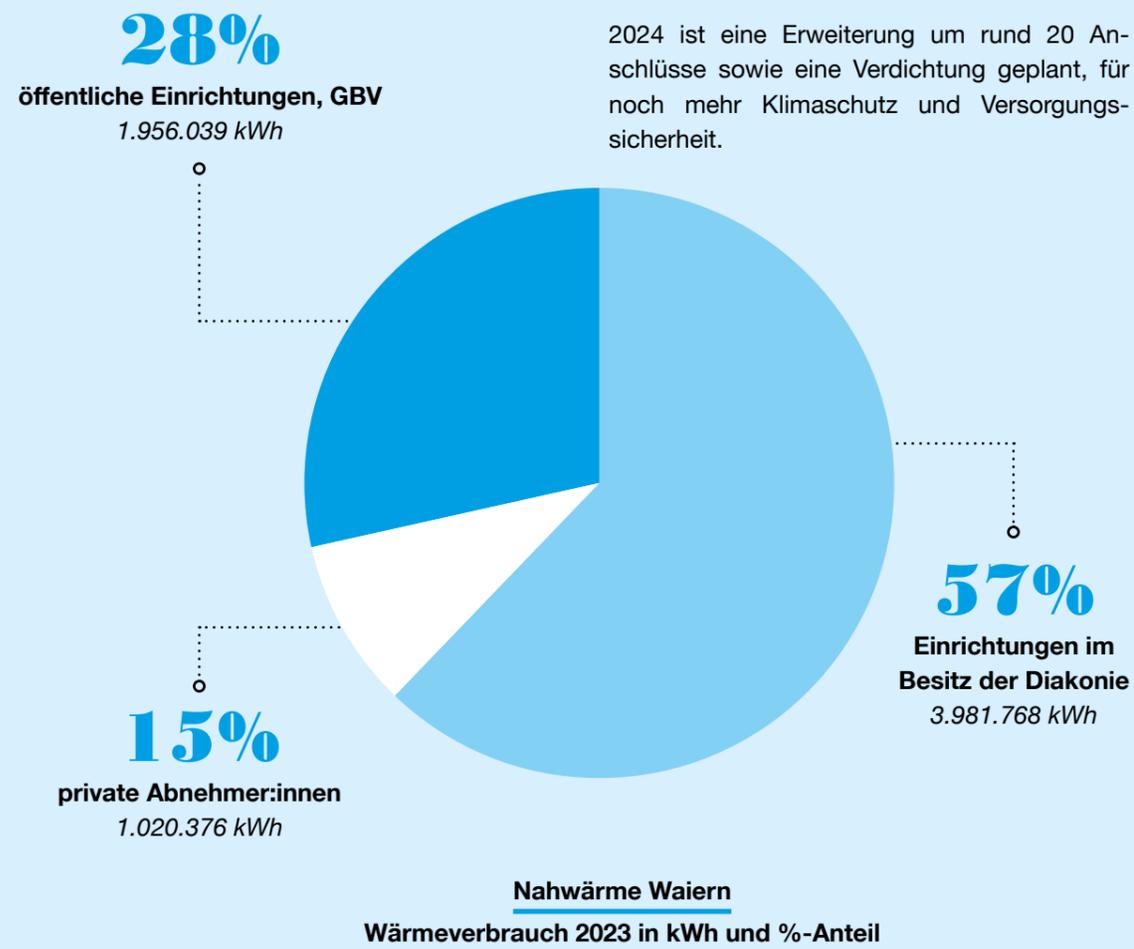


Abb. 6: Daten und Fakten zur Nahwärme Waiern 2023.



⁶ trm = Trassenmeter: umfasst die Länge aller Leitungswege des Wärmenetzes, einschließlich der Hauszuleitungen, von der Heizzentrale bis zu den Hausübergabestationen

⁷ srm = Schüttraummeter: bezeichnet die Menge geschütteter Holzteile wie Stückholz, Hackgut, Sägespäne usw., die das Volumen eines Raummeters (m³) einnimmt

Das Biomasseheizwerk in Waiern wird kontinuierlich ausgebaut. Aktuell gibt es 110 Anschlüsse, davon sind rund ¼ externe Abnehmer:innen (umliegende Privathäuser, öffentliche Einrichtungen wie z. B. Schulzentrum, Feuerwehr Waiern, Evangelisches Pfarrzentrum sowie diverse mehrgeschoßige Objekte, z. B. von gemeinnützigen Wohnbauträgern (GBV).

2024 ist eine Erweiterung um rund 20 Anschlüsse sowie eine Verdichtung geplant, für noch mehr Klimaschutz und Versorgungssicherheit.

Abb. 7: Nahwärme Waiern: Wärmeverbrauch 2023 nach Abnehmer:innen (in kWh und %-Anteil)



Energiemanagement und Energieberatung

Die Diakonie de La Tour unterliegt – aufgrund ihrer Organisationsgröße – dem Energieeffizienzgesetz und ist so zu regelmäßigen externen Energieaudits bzw. einem zertifizierten Energiemanagementsystem verpflichtet.

Zur Optimierung der Energie- und Ökobilanz wird – insbesondere in den großen Einrichtungen – auf ein intelligentes Energiesteuerungs- bzw. Energielastmanagement gesetzt. Bei diesem werden die bestehenden Messpunkte für das elektronische Monitoringsystem stetig ausgebaut und erweitert.

Zudem werden auch einfache und effiziente Maßnahmen, die jede:r in der täglichen Routine, am Arbeitsplatz oder zu Hause umsetzen kann, forciert.

» In größeren Verwaltungsgebäuden werden z. B. bei Heizkörpern Thermostat-Regelknöpfe nachgerüstet (zur Wärmeenergie-Einsparung).

» In Altenwohn- und Pflegeheimen wurden herkömmliche Beleuchtungskörper durch LED-Lampen ersetzt.



25 JAHRE

25 Jahre Nahwärme Waiern

Vor mittlerweile 25 Jahren hat die Diakonie de La Tour einen mutigen Schritt gesetzt und ein eigenes Biomasse-Heizwerk in Waiern errichtet. Zunächst ging es darum, auf umweltfreundliche Art und Weise die Wärme für Heizung und Warmwasser für die eigenen Einrichtungen bereitzustellen: Krankenhaus Waiern, Küche:Waiern, Haus Abendruh, Ernst-Schwarz-Haus, mehrere Kinder- und Jugend-WGs.

Danach folgte der Anschluss des Schulzentrums Feldkirchen – Handelsakademie und Gymnasium – und eine stetige Erweiterung und Modernisierung der Anlage. Im Jahr 2017 wurden 1,8 Mio. EUR investiert, um den Heizkessel zu erneuern und eine neue Filteranlage einzubauen. Im Jahr 2022 wurden weitere 1,5 Mio. EUR in den Ausbau des Leitungsnetzes investiert. Heute profitieren mehr als 100 lokale Abnehmer:innen von der Nahwärme Waiern.

Anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums lud der Vorstand der Diakonie de La Tour im Juni zu einer kleinen Feier am Gelände der Nahwärme Waiern. Das Jubiläumsfest stand unter dem Motto „Nachhaltigkeit leben“.

Beratung Wohnschirm Energie

Die Sozialberatung des Fachbereichs *Asyl, Migration & Integration* in Kärnten und in Teilen der Steiermark ist ein kostenloses, mehrsprachiges Angebot, vornehmlich für armuts- und ausgrenzungsgefährdete Personen und unabhängig von deren Herkunft. Finanzielle Individualhilfen und Beratung in sozialen Fragen stellen rasch umsetzbare Instrumente dar, welche die Betroffenen wieder durchatmen lassen und in einem würdevollen und selbstbestimmen Leben weitestgehend unterstützen.

Im Rahmen der Sozialberatung wurden seit Feber 2023 auch die Leistungen des Wohnschirms Energie beraten. Im gesamten Jahr 2023 konnten Menschen mit drohenden oder akuten Energieschulden, mit einem Haushaltseinkommen bis zu 80 % des österreichischen Medians, in entsprechenden Beratungsgesprächen Pauschalen zur Abwendung der Zahlungsunfähigkeit oder die Übernahme offener Rückstände vermittelt werden. Der „Wohnschirm“ wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz. Die Finanzierung nicht förderbarer Kosten erfolgt durch die Diakonie auf Spendenbasis.

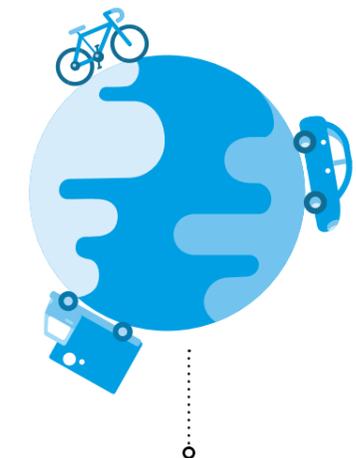
- 960 positiv beschiedene Anträge
- 3.050 betroffene Personen (Antragsstellende & Haushaltsangehörige)
- € 1.217.348,75 vermittelte Pauschalzahlungen
- € 81.581,77 vermittelte Rückstandszahlungen
- 220 Ein-Personen Haushalte
- 740 Mehr-Personen Haushalte mit 3,8 Personen durchschnittlich im Haushalt

In Kärnten waren die Top 5 die folgenden Bezirke Klagenfurt-Stadt, Villach-Stadt, Sankt Veit an der Glan, Spittal an der Drau und Feldkirchen, wobei ca. 71 % der Antragsstellen in Klagenfurt-Stadt wohnhaft waren.

Mobilität und Fuhrparkmanagement

Der Fuhrpark der Diakonie de La Tour umfasst insgesamt 113 Fahrzeuge, wovon 8 Pool-Autos elektrobetrieben sind.

Das betriebliche Mobilitätsmanagement ist stets um klimafreundliche Lösungen bemüht, wie etwa mittels Forcierung der E-Mobilität und der E-Ladeinfrastruktur oder die Initialisierung von Diakonie-Kundenkarten für Nextbike-Radverleihstationen und Klagenfurt.



1.657.800 km

mit den Firmen-KFZ – davon rund

74.000 km

mit den E-Fahrzeugen

1.124.700 km

für Dienstfahrten mit privaten KFZ

1.300 km

Dienstfahrten mit dem Fahrrad

Abb. 8: Dienstfahrten 2023.



Abfall und Abfall-Management

Bei der Abfallwirtschaft setzt die Diakonie de La Tour primär auf Müllvermeidung bzw. – ganz im Sinn der Kreislaufwirtschaft – auf Wiederverwendung. So etwa finden einzelne, entbehrliche Mobiliarbestände einer Einrichtung oder eines Büros – oftmals mithilfe geringfügiger Adaptierungsarbeiten durch die eigene Tischlerei – einen neuen Einsatzzweck in einer anderen Einrichtung.

Anfallender Müll wird gesetzeskonform den vorgegebenen Fraktionen entsprechend entsorgt. Aus wirtschaftlichen und umweltschutztechnischen Gründen wird verstärkt auf die Zusammenfassung einzelner Sammelstellen sowie den Einsatz von Presscontainern gesetzt. Bei den Müllpressen wird getrennt zwischen

- Rest/Gewerbemüll und Verbundstoffen sowie
- Altpapier und Kartonagen

Der Vorteil der Verpressung liegt bei diesen Abfallfraktionen in der deutlichen Volumenreduzierung, wodurch zahlreiche, emissionsverursachende LKW-Fahrten für die Entleerung vermieden werden können. Am Standort Harbach wurden dadurch im Jahr 2023 mehr als 190 LKW-Fahrten und damit eine Menge an CO₂-Emissionen sowie Kosten eingespart.

Aktion 80/100



Niedrigere Geschwindigkeit spart Energie und schont die Umwelt!

Als Beitrag zum Klimaschutz wurde innerhalb der Diakonie de La Tour Anfang 2023 auch die Aktion „80/100 – freiwillige Temporeduktion auf Autobahnen und Landstraßen“ gestartet. Alle Mitarbeiter:innen waren eingeladen, sich dienstlich als auch privat mit ihren Fahrzeugen daran zu beteiligen und an einer kleinen Erfahrungs- bzw. Ergebnisumfrage mitzumachen. Während der zweimonatigen Testphase konnten so rund 45.000 km zurückgelegt werden. Nach anfänglicher Skepsis zeigten sich von diesem umweltschonenden Fahrstil nahezu alle durchwegs positiv überzeugt und sind viele gleich dabeigeblichen.

Überwiegen doch die wesentlichen Vorteile

CO₂ Reduktion

Nach Berechnungen des Umweltbundesamts stößt ein durchschnittlicher in Österreich zugelassener PKW bei Tempo 130 je Kilometer 190 Gramm CO₂ aus, bei Tempo 100 dagegen nur 146. Eine Reduktion also um immerhin 23 Prozent. Vgl.: umweltbundesamt.at

mehr Zeit = mehr Sicherheit

Rein rechnerisch benötigt man für eine Strecke von ca. 20 km bei Tempo 100 genau 12 Minuten und bei Tempo 130 etwas mehr als 9 Minuten. Die Differenz beträgt somit weniger als 3 Minuten. Bei Tempo 80 benötigt man für dieselbe Wegstrecke 15 Minuten, dies sind um 3 Minuten mehr als bei Tempo 100.

Vgl.: umweltbundesamt.at

Ein herkömmlicher PKW erzeugt durchschnittlich pro Liter Benzin 2,32 kg CO₂ bzw. pro Liter Diesel 2,63 kg CO₂. Schätzungen gehen davon aus, dass Bäume je nach Alter und Dichte im globalen Durchschnitt etwa 10 kg CO₂ pro Jahr binden können. Vgl.: naturefund.de

Tauschen & tadeln erfreuen sich zunehmender Beliebtheit

In einigen unserer Einrichtungen ist dieses ressourcenschonende Modell bereits gelebte Praxis, sowohl physisch als auch digital. Gemeinsam wollen wir diese Idee auf weitere Standorte ausweiten und haben mit dem Pilotprojekt „TauschMa“ im Gemeinschaftsraum hi Harbach gestartet. Von unserer Tischlerei (Berufsvorbereitung-Anlehre PRO Ausblick) wurde dafür ein schicker, mobiler Kleiderständer konstruiert.



Alle Mitarbeiter:innen unserer Einrichtungen in Harbach können ihre überschüssigen, intakten Kleidungsstücke zur freien Entnahme für andere Kolleg:innen, Bewohner:innen oder Besucher:innen im Gemeinschaftsraum hi Harbach abgeben.

Und so funktioniert's:

Willkommen sind saisonale, intakte und saubere Kleidungsstücke für Frauen, Männer oder Kinder. Die Koordination erfolgt über unsere Nachhaltigkeitsbeauftragte. Freiwillige Mithelfende können sich da natürlich jederzeit melden.

Sollten sich abgegebene Second-Hand-Stücke wider Erwarten als „Ladenhüter“ herausstellen, werden diese nach einer Zeit automatisch einem karitativen Zweck zugeführt.

recycle – repair – reuse

Zur Schonung von Primärrohstoffen gewinnt auch die Kreislaufwirtschaft zunehmend an Bedeutung. Beispielhaft sei hier ein Schwerpunkt des Fachbereichs *Sozialraumorientierung und Quartiersentwicklung* genannt, der sich in hi Harbach u. a. diesem Thema widmet.

- Veranstaltungen wie z. B. der Mobilitätstag
- Workshops zu *recycle – repair – reuse*
- Kooperation mit dem *Repair Café St. Peter*: Dabei werden kostenlose Reparaturen von (tragbaren) Gegenständen und Beratung bei Kaffeegenuss mit Expert:innen aus der Nachbarschaft angeboten.





REPORTAGEN

**Nachhaltige
Vielfalt und
Unterstützungs-
angebote für
Care Leaver**



Wenn Vielfalt zur Normalität wird

Barrieren werden abgebaut und inklusive Gesellschaft nachhaltig gefördert. Mit der Stadtwerkstatt und dem Café & Bistro gernda im Klagenfurter Stadtteilviertel hi Harbach konnte die Diakonie de La Tour im Jahr 2023 wichtige Akzente setzen.

Alles unter einem Dach: Kunsthandwerk, Bügel- und Kopierservice, Naturprodukte – seit der Eröffnung im Jahr 2023 ist die Stadtwerkstatt in hi Harbach zum inklusiven Begegnungsort gewachsen. Als große Bereicherung erweist sich auch das, nur einen Steinwurf entfernte und ebenfalls von der Diakonie de La Tour betriebene, Café & Bistro gernda.

„Zu Beginn gab es seitens der Nachbarschaft jede Menge offener Fragen, was das hier werden soll“, erzählt Teamleiterin Marina Jellitsch von den Anfängen der Stadtwerkstatt, einer Beschäftigungswerkstätte für Menschen mit Behinderungen. „Daraus ist jedoch rasch etwas Positives entstanden. Heute gewinnen wir immer mehr Kund:innen, die unsere Produkte kaufen. Besonders das Gemüse vom diakonieeigenen Gartenhof und die Käsnudeln aus unserer Küche Waiern kommen gut an“, freut sich Jellitsch über die steigende Frequenz. Es sei ein ideales Beispiel sozialer Nachhaltigkeit, die sich hier stets weiterentwickle, so die Leiterin. Und wer den Mitarbeiter:innen über die Schulter blickt, spürt, wie sich die Klient:innen mit ihrem Schaffen identifizieren. Einer von ihnen ist Bernhard Lackner, der aus alten Milchpackerln kunstvoll gestaltete Stiftehalter kreiert. „Ich habe früher eine Tischlerlehre ge-

„Wir glauben an Partizipation, um Menschen neue Perspektiven zu eröffnen. Unsere Stadtwerkstatt und unser Café & Bistro gernda sind im wahrsten Sinne des Wortes lebendige Beispiele dafür.“



Susanne Prentner-Vitek

Personal-
direktorin,
Vorständin



Café & Bistro gernda

macht, das hilft mir jetzt gut bei der Arbeit“, erzählt er. „Hier kann ich kreativ sein und selbstständiger werden. Bis vor kurzem habe ich noch daheim bei der Mama in Friesach gewohnt und heute fahre ich allein mit dem Bus in meine Wohnung mitten in Klagenfurt“, zeigt sich Lackner über seine Entwicklung glücklich. Vom Arbeitseinsatz der Klient:innen in dieser Tagesstruktur profitiere auch das gegenüberliegende Café & Bistro gernda, sagt Jellitsch. „Wir beliefern das gernda mit selbstgemachten Keksen und der mittlerweile legendären gernda-Schnitte“, so Jellitsch. „Unsere Klient:innen, die täglich im gernda essen, sehen, wo sie überall mitgewirkt haben. Es gibt eine starke Identifikation mit den Produkten, die sie selbst herstellen und eine starke Wahrnehmung, Teil eines wichtigen Produktionsprozesses zu sein, was alle mit großem Stolz erfüllt.“

Stolz und gleichzeitig voll motiviert fühlen sich auch die Mitarbeiter:innen im Bistro gernda. Nicht nur wegen der besonderen Atmosphäre, die dieses Lokal ausstrahlt, auch wegen ihres festen Arbeitsplatzes. Das Projekt cool+ der Diakonie de La Tour gibt Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit, am ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Mit allen Rechten, die eine Anstellung mit sich bringt, wie eigenes Geld und Urlaub aber auch mit allen Pflichten wie Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit. Kein Problem für Verena Eder, der ein gutes Service für die Gäste ein Anliegen ist: „Mir ist wichtig,

Was gibt es noch am Standort hi Harbach?

Kleidertauschbörse

Offener Bücherschrank
jede:r kann was bringen
(außer Sach- und Schulbücher) und mitnehmen

MiAS
Beratung für Menschen
im Autismus-Spektrum

Sozialraumkoordination

Stützpunktwohnen

Vollbetreutes Wohnen

allen Menschen, die zu uns kommen, freundlich entgegenzutreten. Ich lege viel Wert auf Sauberkeit beim Herrichten der Tische und beim Servieren, so dass sich alle wohlfühlen“, erzählt sie. Mit dieser Arbeit habe sich vieles in ihrem Leben verändert, so die Mitarbeiterin. „Ich bin viel offener als vorher. Derzeit wohne ich in einer Trainingswohnung, freue mich aber jetzt schon auf eine eigene“, spricht sie von ihren Zukunftsplänen. Auch Kollegin Aylin Temam mag ihre gewonnene Unabhängigkeit: „Ich fahre allein mit dem Bus zur Arbeit. Das hätte ich mich vorher nicht getraut“, verrät sie. Das Arbeiten hier sei genau das Ihre, da sie auch schon zu Hause gerne ihrer Mama in der Küche geholfen habe. Nicht umsonst zählen neben dem Fußballspielen auch das Ansehen von Kochshows im Fernsehen zu ihren Hobbies.

Marina Jellitsch, die auch das Cafe & Bistro gernda leitet, erkenne hier ebenfalls eine große Ressource an sozialer Nachhaltigkeit, die sich stets weiterentwickle: „Neben dem Beschäftigungskonzept, das jungen Menschen neue Perspektiven schenkt, scheinen wir mit unseren Afterwork-Veranstaltungen, die wir im Jahr 2023 begonnen haben, richtig zu liegen. Diese waren ursprünglich nur für Diakonie-Mitarbeiter:innen gedacht, heute kommen immer mehr Gäste aus der Umgebung dazu. So geschieht auf diesem Weg ganz viel wertvolle Bewusstseinsarbeit in die Richtung, dass Vielfältigkeit Normalität bedeutet.“

Verkaufsraum Stadtwerkstatt hi Harbach



Mit 18 ganz allein ins Erwachsenenleben starten?

Von Jugendlichen, die in öffentlichen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe leben, wird erwartet, dass sie „über Nacht erwachsen werden“. Mit ihrem 18. Geburtstag (bzw. spätestens mit 21 Jahren) verlieren sie sozusagen jede weitere Unterstützung und haben auch keine Rückkehrmöglichkeit mehr.

Laut Statistik Austria (Stand: 2022) liegt das durchschnittliche Alter zum Zeitpunkt des Auszugs aus dem Elternhaus in Österreich bei 25,3 Jahren. Das heißt, dass junge Erwachsene mit herausfordernden Biografien vier bis sieben Jahre früher in ein eigenständiges Leben entlassen werden (müssen), als junge Erwachsene, die eine Familie und ein stabiles soziales Netzwerk mit einer Rückkehrmöglichkeit im Notfall, im Hintergrund haben.

Im Gegensatz zu Kindern, die in ihren Herkunftsfamilien aufwachsen, verfügen viele dieser Jugendlichen und jungen Erwachsenen kaum über stabile private Netzwerke (Familie, hilfreicher und unterstützender Freundeskreis) und ausreichende materielle Absicherung. Dennoch wird von ihnen erwartet, mit Eintritt der Volljährigkeit selbstständig zu leben, ihre Existenz zu sichern und ihren Alltag mit allen Aufgaben zu meistern.

Diese jungen Menschen haben traumatische Erfahrungen gemacht, die oft nicht ausreichend verarbeitet werden konnten. Auch der Übergang in die Selbstständigkeit verläuft oft problematisch. Das bedeutet, dass Care Leaver häufig mit Herausforderungen konfrontiert sind, die zu zahlreichen Risikofaktoren (Obdachlosigkeit, psychische Erkrankungen, schlechtere Bildungschancen etc.) führen können. Und trotzdem sind sie „Überlebende“ ihrer Geschichte, sie geben nicht auf, starten jeden Tag neu und haben persönliche Ziele und Perspektiven.

„Gemeinsam mit dem Land Kärnten haben wir mit den Careleaver-Anlaufstellen ein sozial nachhaltiges Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene geschaffen.“



Walter Pansi

Wirtschaftsdirektor,
Vorstand



Freiwillig, unverbindlich und kostenlos

Die Unterstützungsangebote in den Careleaver-Anlaufstellen

Seit 2022 gibt es die beiden Careleaver-Anlaufstellen der Diakonie de La Tour in Klagenfurt und Villach. Zu uns kommen Jugendliche und junge Erwachsene, die meist keine familiäre Unterstützung, keinen fixen Anker haben“, erzählt Josef Schneider, Leiter der Klagenfurter Anlaufstelle. „Und sie können auch nicht ihr Leben planen, wenn sie oft nicht einmal wissen, wo sie heute Nacht schlafen werden. Ihre großen Herausforderungen sind Wohnungslosigkeit und leistbarer Wohnraum. Und sie können nicht alles – Ausbildung, Finanzen und Job – problemlos allein regeln. Viele Care Leaver schlafen mal hier und mal da, oder kommen kurzfristig bei irgendwelchen Freunden unter. Leider sind auch die Kapazitäten der Jugendnotschlafstellen begrenzt.“

Die Teams in den Careleaver-Anlaufstellen wollen den Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Hilfe zukommen zu lassen, die sie brauchen und annehmen wollen. Dabei können sie die Anlaufstellen auch über einen längeren Zeitraum aufsuchen. „Wichtig ist: Die Care Leaver müssen das selbst wollen. Und das funktioniert nur, wenn der Beziehungsaufbau klappt und sie Vertrauen zu uns haben. Denn wir können ihnen nicht vorschreiben, was sie tun sollen“, so Sarah Werginz, Leiterin der Villacher Anlaufstelle.

Gemeinsam durchs Leben

Das Leben bringt viele Herausforderungen und Veränderungen mit sich – die Teams in den Anlaufstellen sind für die Care Leaver da. Ganz egal, ob die Jugendlichen und jungen Erwachsenen einfach wen zum Reden brauchen oder ganz konkrete Hilfe benötigen. Die Anlaufstellen bieten einen Raum, um sich zu treffen, untereinander auszutauschen, zu feiern – und vieles mehr.



Josef Schneider

Teamleitung
Careleaver-Anlaufstelle
Klagenfurt

Die
Anlaufstellen
sind:

- 1 **Beratungsstelle**
Beratungsstelle
- 2 **Begegnungsraum**
Gruppenaktivitäten und Erfahrungsaustausch
- 3 **Vernetzung und Kooperation**
Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

Gebt den Care Leavern eine Stimme!

Das ist der Titel einer Broschüre in der sieben Care Leaver ihre Lebensgeschichte erzählen. So unterschiedlich ihre Erlebnisse auch sind, so haben sie doch eines gemeinsam: Diese Jugendlichen und jungen Erwachsenen geben nicht auf! Was sie oft überleben, aushalten und bewältigen ist beeindruckend. Sie werden in den Careleaver-Anlaufstellen in Villach und Klagenfurt begleitet. Die Teams beraten und unterstützen sie, feiern mit ihnen ihre Erfolge und stellen das Sicherheitsnetz, das ihnen häufig fehlt.

Diese Care Leaver nehmen ihre Biografie nicht zum Anlass, um aufzugeben. Sie möchten einen sinnvollen Alltag finden, einen Wert für ihre Mitmenschen und die Gesellschaft haben. Sie wollen keine Sonderbehandlung, sondern nur als „normale“ Mitmenschen gesehen und anerkannt werden. „Wir sind immer wieder stolz darauf, sie begleiten zu können“, sind sich Werginz und Schneider einig.

Das pdf-Download finden Sie hier:



Care Leaver Broschüre

Aktuelle Informationen über und für Care Leaver gibt es auf Instagram:



@careleaver_karnten

LAND KÄRNTEN

Die Careleaver Anlaufstellen werden finanziert durch das Land Kärnten.



Sarah Werginz

Teamleitung
Careleaver-
Anlaufstelle
Villach

„Eine Unterstützung durch die eigene Familie kann niemand ersetzen. Aber es braucht ein Netzwerk, auf das die Care Leaver zurückgreifen können und das im Bedarfsfall helfend zur Seite steht.“

Care Leaver sind junge Erwachsene, die einen Teil ihres Lebens in öffentlicher Erziehung (z. B. in Wohngruppen, Kinderheimen oder Pflegefamilien) verbracht haben und sich am Übergang in ein eigenständiges Leben befinden (bzw. mittlerweile eigenständig leben).

Da sie mit 18 bzw. spätestens 21 Jahren aus der Betreuung der Kinder- und Jugendhilfe (care) entlassen werden müssen (to leave), nennt man sie Care Leaver.

Was sind Care Leaver?

04

VERNETZUNG, AKTIONEN, KAMPAGNEN

**Nachhaltigkeit – stets
mit dabei**





Verantwortung Zeigen

Diakonie de La Tour – FH Krems

Im April 2023 gab es – auf Initiative von Verantwortung-Zeigen-Geschäftsführerin Dr. Iris Straßer – ein Kamingespräch zwischen der Diakonie de La Tour, rund 30 Studierenden der FH Krems sowie Prof. (FH) DI Roman H. Mesicek (Studiengangsleiter Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement / Nachhaltigkeitskoordinator, IMC Fachhochschule Krems).

Als Schwerpunkt wurde hier – in Form eines Dialogs zum Thema Nachhaltigkeit – die dahinterliegende Werteebene in den Vordergrund gestellt. Als Fragestellung galt: „Welche Werte legt die große Sozialorganisation ihrer Tätigkeit zugrunde und wie verbinden sich christliche Schöpfungsverantwortung und professionelles Nachhaltigkeitsmanagement?“

Aus der Praxis mit den Klient:innen, der Gründungsgeschichte der Diakonie de La Tour aber auch aus seiner Lebensbiografie erzählte Rektor Dr. Hubert Stotter und betonte dabei, dass in der Diakonie das „Imperfekte als das Perfekte“ zu betrachten sei:

- die christliche, sozusagen die soziale Nachhaltigkeit und
- die wirtschaftliche – sprich ökonomische Nachhaltigkeit
- die Ressourcenschonung – die ökologische Nachhaltigkeit

All diese drei Aspekte sind in den Leitgedanken der Diakonie verhaftet, im Dreieck der diakonischen Kompetenz.

ÖVGK

Österreichischer Verband
Grüner Krankenhäuser
övgk.at

Beitritt der Diakonie de La Tour

Wissenschaftliche Analysen belegen, dass das österreichische Gesundheitswesen rund 7 % des österreichischen CO₂-Fußabdrucks verursacht und damit auch zur Klimakrise beiträgt

Vgl.: www.bmk.gv.at/service/presse/gewessler/2023/20230531_klima_gesundheit.html

Ein Grund mehr für die Diakonie de La Tour, das Thema Nachhaltigkeit auch in den Krankenhäusern in Waiern und Treffen verstärkt in den Fokus zu rücken. Seit Juli 2023 ist die Diakonie de La Tour dem Österreichischen Verband Grüner Krankenhäuser, kurz ÖVGK, beigetreten – für eine nachhaltige Patient:innenversorgung auf Basis klimafreundlichen Handelns.

Der ÖVGK ist ein österreichweites Netzwerk grüner Gesundheitseinrichtungen, welche durch gemeinsame Aktivitäten die Ziele der Nachhaltigkeit, Resilienz und des Klimaschutzes im Gesundheitswesen forcieren. Darunter fällt auch die Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, wie z. B. das im September in Villach stattgefunden „Fachsymposium zu Klimawandel, Gesundheit und Resilienz“. Vgl.: www.oevgk.at

In den Krankenhäusern der Diakonie de La Tour ist die Gründung eines „Green Teams“ – einer Arbeitsgruppe mit Vertreter:innen aus den Bereichen Kollegiale Führung, Qualitätssicherung, Reinigung und Hygiene sowie Technik & Bau – in Planung. Das Green Team wird sich unterschiedlichen Umweltagenden widmen und dazu beitragen, dass der Nachhaltigkeitsgedanke und damit einhergehende Standards – insbesondere in der neuen Diakonie Klinik Waiern (ab 2026) – verstärkt weitergetragen werden und diese Einrichtung somit noch „grüner“ wird.

Nachhaltigkeits-aktionswoche

anlässlich des UN World Environment Day
(WED) am 5. Juni 2023

Seit 1972 findet am 5. Juni der internationale Weltumwelttag – World Environment Day (WED) – statt. Menschen jeder Herkunft, jeden Glaubens, jeden Alters beteiligen sich an diesem Tag solidarisch an nachhaltigen Aktionen und setzen gemeinsam ein Zeichen für einen ressourcenschonenderen Umgang mit unserer Erde.

In der Diakonie de La Tour wurde erstmalig eine Nachhaltigkeitswoche vom 30. Mai bis 5. Juni 2023 ausgerufen, welche großartige Ergebnisse brachte!

Mit Begeisterung haben sich die Teilnehmer:innen unterschiedlichsten Nachhaltigkeitsthemen gewidmet, wie Müll sammeln, trennen, aber auch vermeiden, mitunter auch „Datenmüll“. Durch Upcycling wurde Unterhaltbares, wie Spiele, aber auch Praktisches, wie Gartenmöbel aus alten Paletten, hergestellt. Es wurde gemeinsam repariert und getauscht, an Energie gespart und natürliche Ressourcen geschont, mitunter durch gemeinsames Restl-



Kochen, Kräutersammeln oder Herstellen von Bioprodukten. Natürlich wurde auch begrünt und gepflanzt, Gärten und Hochbeete aktiviert oder Bienenwiesen angelegt. Ausflüge ins Grüne – per pedes versteht sich – haben so manches Team nachhaltig gestärkt. Auf das Mobilitätsverhalten wurde ganz bewusst geachtet, indem zahlreiche Fahrgemeinschaften gebildet wurden, autofreie Tage eingelegt oder aufs Rad oder Öffis umgestiegen wurde.

Einige Teams haben gleich mehrere Beiträge geleistet, aber auch andauernde Maßnahmen gesetzt, wie etwa Streamer statt Einweg und Plastik. Allen Aktionen gemein sind Ideenreichtum, Vielfalt und großes Engagement.

Sicherheits- und Gesundheitstage

Auch hier ist Nachhaltigkeit ein fixes Thema

Über 1.400 Mitarbeiter:innen nahmen an den zwei Veranstaltungstagen, am 10. Mai und am 10. September 2023, am Areal der Nahwärme Waiern teil. An den Sicherheits- und Gesundheitstagen, organisiert vom Sicherheitstechnik-Team der Diakonie, wurde ein breites Themenspektrum angeboten mit vielen Info-Stationen, bei denen so manch kritische Situation praxisnah simuliert und persönlich erprobt werden konnte. So etwa das Thema Brandschutz und das Verhalten in verrauchten Gebäudeteilen, wobei zugleich die bereitgestellte Schutzausrüstung auszuprobieren war. Zur Nachhaltigkeit gab es ein Wissensquiz und die Möglichkeit zu einem persönlichen Austausch rund um das Thema.



Photovoltaik-Anlage für de La Tour Schule Sonnenhaus

Nachhaltigkeit ist ein Schwerpunkt der de La Tour Schule Sonnenhaus in Leibnitz. Die ÖKOLOG zertifizierte Schule hat Anfang 2023 eine schuleigene Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Die Anlage produziert mit 30kWp einen wichtigen Teil des Strombedarfs der Schule. Die Initiative ging vom Elternverein aus. 15 engagierte Elternteile haben bei der Montage mitgeholfen. Auch das Schulgebäude wurde ökologisch gebaut: zur Sonne ausgerichtet, mit großen Glasflächen und Vordächern, 50 cm einheimischen Ziegelwänden, regionalen Holzfenstern, ökologischen Wandfarben und einer Grundwasserwärmepumpe.



Ausgezeichnet!

Wirtschaftsdirektor/Vorstand Walter Pansi und Christian Probst (Leitung Technik & Bau) freuen sich über unsere „Auszeichnung für Nachhaltigkeit“ vom Energieforum Kärnten.

Nachwuchsführungs- kräfteprogramm

Das Nachwuchsführungskräfteprogramm der Diakonie de La Tour gibt es in dieser Form seit Juni 2021.

2023 haben insgesamt 13 Mitarbeiter:innen daran teilgenommen. Das Nachwuchsführungskräfteprogramm hat sich inhaltlich stets weiterentwickelt und an die Rahmenbedingungen angepasst – mittlerweile umfasst dies an die 75 Stunden an Weiterbildung zu diversen Themen (Führung, Arbeitsrecht, Diakonische Kompetenz, PILO, Recruiting & Mitarbeiter:innensuche, etc.)

Wie cool ist das denn!

Die Schüler:innen unsere HLSP Villach sind nun offiziell PLASTIC PIRATES!

Mehr Infos dazu:
www.plastic-pirates.eu/at



Ihre Spende macht viele möglich.

Immer wieder gibt es Ideen und Projekte, die wir aus den uns zur Verfügung stehenden Mitteln nicht umsetzen können.

**Dafür brauchen wir bitte
Ihre Unterstützung.**

Unser Spendenkonto

Sparkasse Feldkirchen/Kärnten

Diakonie de La Tour gemeinnützige Betriebsgesellschaft m. b. H.
IBAN: AT42 2070 2000 0004 0006
BIC: SPFNAT21

Vielen Dank dafür.

Spendenabsetzbarkeit:

Geldspenden an die Diakonie de La Tour gemeinnützige Betriebsgesellschaft m. b. H. sind für Unternehmen als Betriebsausgabe und für Private als Sonderausgabe steuerlich absetzbar.

Beachten Sie, dass nur jene Person die Spende absetzen kann, die auf dem Erlagschein angeführt ist.



Anhang



Abbildungsverzeichnis

SEITE	
18	Abb. 1: Stromverbrauch 2023.
19	Abb. 2: Stromkennzeichnung für Kelag 2023.
19	Abb. 3: Stromkennzeichnung für Energie Klagenfurt GmbH 2023.
20	Abb. 4: Wärmeverbrauch 2023 in MWh.
21	Abb. 5: Gesamtenergieverbrauch 2023 (16.317,79 MWh) und Aufteilung nach Energiequelle in MWh und Prozent.
22	Abb. 6: Daten und Fakten zur Nahwärme Waiern 2023.
23	Abb. 7: Nahwärme Waiern: Wärmeverbrauch 2023 nach Abnehmer:innen (in kWh und %-Anteil)
25	Abb. 8: Dienstfahrten 2023.
45	Abb. 9: Sustainable Development Goals.

Quellenverzeichnis

SEITE	
15	Zitat von António Guterres: Ziele für nachhaltige Entwicklung. Sonderausgabe des Berichts 2023 der Vereinten Nationen. S. 3. https://www.un.org/Depts/german/millennium/SDG%20Bericht%202023.pdf
18	Emissionen: Scope 1, 2, 3: https://www.klimaaktiv.at/energiesparen/energieeffiziente_betriebe/unternehmen_umbauen/scopes.html
19	Stromkennzeichnung für Kelag 2023. https://www.kelag.at/geschaeftskunden/strom.htm
19	Stromkennzeichnung für Energie Klagenfurt GmbH 2023. https://www.stw.at/stromkennzeichnung
19	Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) https://www.wko.at/nachhaltigkeit/csrd-faq-informationspflicht-nachhaltigkeitsaspekte
26	Aktion 80/100 https://www.umweltbundesamt.at , https://www.naturefund.de
38	ÖVGK Juli 2023 https://www.bmk.gv.at/service/presse/gewessler/2023/20230531_klima_gesundheit.html https://www.oevgk.at
45	Sustainable Development Goals. https://sdgactioncampaign.org/resources/



Agenda 2030

Die Agenda 2030 wurde im Jahr 2015 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen beschlossen.

Die Agenda ist ein Fahrplan für die Zukunft und hat das Leitziel, weltweit menschenwürdiges Leben zu gewährleisten. Zielsetzung ist, die globale Entwicklung nachhaltig zu gestalten, um so auch kommenden Generationen die Chance auf ein erfülltes Leben zu sichern.

Die Agenda 2030 besteht aus den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung, den sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs).



Abb. 9:
Sustainable Development Goals



Dieser Bericht ist auch
online als pdf verfügbar



Impressum

Eigentümer, Medieninhaber & Herausgeber Diakonie de La Tour gemeinnützige Betriebsgesellschaft m. b. H.,
Harbacher Straße 70, 9020 Klagenfurt am Wörthersee *Firmenbuchgericht* Klagenfurt, FN: 257008d, UID: ATU 61392399
Redaktionsteam Tatjana Dobaj, Nikolaus Onitsch, Corina Unterkofler *Grafik* Daniela Krawath-Weiss
Bilder Bildrechte, sofern nicht anders gekennzeichnet, liegen bei der Diakonie de La Tour. *Fotonachweise*
Fotonachweise Daniela Krawath-Weiss (S. 7 – 9, S. 30 – 33), Carina Kofler (S. 34 – 35), Elternverein der de La Tour Schule
Sonnenhaus (S. 40), freepik.com (Illustrationen) *Stand* Oktober 2024. Irrtümer, Satz- & Druckfehler vorbehalten.



[#hoffnungstraeger:in](https://www.instagram.com/hoffnungstraeger_in)

www.diakonie.at